

10.30 Flüeli Hl. Messe, Franziskanerkapelle
 19.00 Sachseln Bussfeier
*Kollekte: Verfolgte Christen
 (Kirche in Not)*

Gedächtnisse

Pfarrei Sachseln

Sonntag, 8. Dezember

10.15 Hjzt. der Familien von Moos; Stm. Rosa und Melk Andermatt-von Flüe, Flüelistrasse 33.

Freitag, 13. Dezember

16.30 Stm. Anny und Georg Hipp-Metzner und Familie und Mitarbeitende der Firma Bio-Familia.

Sonntag, 15. Dezember

10.15 Stm. Theo Haas-Bucher und Familie, Brünigstrasse 105.

Montag, 16. Dezember

09.15 Hjzt. der Familien von Ah.

Sonntag, 22. Dezember

10.15 Dreiss. Pfarr-Resignat Walter Signer; Stm. Leo und Marie Rohrer-Rohrer und Familie, Schluecht, Flüeli-Ranft.



Wir gedenken



Am 20. November 2024 ist der ehemalige Bruder-Klausen-Kaplan Walter Signer im Alter von 78 Jahren gestorben. Zweimal war er Bruder-Klausen-Kaplan in Sachseln: 1981–1986 und 2011–2016. Seit 2016 war er im Ruhestand in Sarnen. Walter Signer wurde in Teufen AR beerdigt.

Im Namen der Pfarrei danke ich unserem ehemaligen Bruder-Klausen-Kaplan Walter Signer für sein langjähriges Wirken in der Pfarrei und im Dienste der Wallfahrt. Möge Gott ihm vergelten, was er an Gutem getan hat. Wir halten den Dreissigsten für ihn am Sonntag, 22. Dezember um 10.15 Uhr in der Pfarrkirche Sachseln.

Ernst Fuchs, Bruder-Klausen-Kaplan und Pfarradministrator

Pfarrei aktuell

Kleinkinderfeier Advent



Das Team der Chlychinderfyr lädt auch dieses Jahr alle ein – ganz besonders die Kleinen bis Ende Kindergartenalter. In der adventlich gestimmten Kirche Sachseln versammeln wir uns im Chorraum.

Im Licht der Kerzen und des Adventskranzes hören wir eine besondere adventliche Geschichte. In einem Kirchturm üben drei Glocken das Läuten für den Heiligen Abend. Aber die neueste und kleinste Glocke im Turm gibt keinen Ton von sich. Was ist mit ihr los?

Die Antwort erfahren alle – Gross und Klein – am Mittwoch, 11. Dezember um 16.30 Uhr in unserer Kirche. Nach der Geschichte darf eine Erinnerung daran gebastelt werden, und feiner Lebkuchen mit Punsch lässt die Feier ausklingen.

Bittgang in den Ranft und Friedensmesse



Die Kriege im Heiligen Land, in der Ukraine und anderswo in der Welt

machen uns betroffen und bewusst, wie wichtig das Gebet um den Frieden in unserer Zeit ist.

Mit Bruder Klaus, dem grossen Friedensvermittler, tragen wir unsere Anliegen vor Gott und bitten um Frieden für die ganze Welt. Wir pilgern in den Ranft und feiern dort eine heilige Messe.

Freitag, 20. Dezember, 19.00 Uhr

Weggang bei der Kirche Sachseln 20.15 hl. Messe in der unteren Ranftkapelle



Bussfeiern

Gott will Mensch werden, unter uns und in uns Menschen zur Welt kommen. Dafür brauchen wir Zeit zum Innehalten und Nachdenken.

Auf dem Weg zur Krippe laden wir Sie zu den Bussfeiern in Sachseln und im Flüeli ein – zu Besinnung und Gebet; um Schweres und Belastendes loszulassen.

- **Donnerstag, 19. Dezember, 14.30 Uhr, Kapelle Flüeli**
- **Sonntag, 22. Dezember, 19.00 Uhr, Pfarrkirche Sachseln**

Krippenspiel

Wir proben ...



Seit Anfang November proben 15 Mädchen und Buben der dritten bis sechsten Klassen fürs Weihnachts-Krippenspiel. Sie sind herzlich eingeladen, sich von den Kindern eine Weihnachtsfreude bereiten zu lassen. Merken Sie sich den Familiengottesdienst an Heiligabend um 17.00 Uhr vor.

Gedanken zum Advent

Advent = Vorbereitungszeit

Advent – eine andere Art Fastenzeit

Die Adventszeit steht nicht für sich allein, sondern sie zielt auf Weihnachten hin. In dieser Art ist sie vergleichbar mit der Absicht der Fastenzeit vor Ostern. Um diese grossen Feiern richtig zu begehen, ist eine Vorbereitung nötig – ganz wie bei der Planung jeder grösseren Feier. Bei religiösen Festen geht es dabei nicht um organisatorische Arbeiten, sondern um ein geistliches Vorbereiten.

Diese geistliche Vorbereitung wurde klassisch mit Fasten und Gebet durchgeführt. Das Fasten wird vom Kirchenrecht für den Advent aber seit 1917 nicht mehr gefordert. Die Folge davon ist, dass das Gebet in den Mittelpunkt rückte.

Warum gab es früher die Vorschrift zu Fasten und Busse? Stark vereinfacht kann man sagen, dass sich nach einer Zeit des Verzichts ein Fest auch schöner und intensiver anfühlt. Heute dagegen können wir nicht genug früh mit Lichterglanz, Weihnachtsliedern und Lebkuchen beginnen. So sind wir bis zu Weihnachten übersättigt.

Besser wäre es, den Aspekt der Vorfriede und nicht des Genusses zu betonen. Sich zurücknehmen, kleine Dinge wieder schätzen zu lernen. «Weniger ist mehr» wäre das Motto. Ähnlich wie zur Fastenzeit vor Ostern wird deshalb in der Kirche im Advent der Blumenschmuck schlicht gehalten.

Die Kerzen und der Adventskranz stehen im Mittelpunkt. Die liturgische Farbe Violett im Advent erinnert an die Fastenzeit.

Kleines Detail noch für die Fasnächtler: Der Beginn der Fasnachtszeit am 11. November hat mit dem Advent als



Fastenzeit zu tun: Zum Abschluss des früheren Wirtschaftsjahres am Martinsfest (bei uns mit der Älplerchilbi) und vor der adventlichen Fastenzeit wurde nochmal gefeiert – genauso wie an der Fasnacht vor der Fastenzeit.

Advent kommt von Ankunft

Diese Zeit hat mit Vorbereiten zu tun – innerlich wie äusserlich. Gott will bei uns ankommen. Deshalb ist es wichtig, aufmerksam zu sein.

Die biblischen Texte im Advent stellen uns beispielsweise adventliche Menschen vor: Johannes der Täufer und Maria sind adventlich gestimmte Menschen, die auf das Kommen Gottes warten und bereit sind, Gott in die Welt zu bringen. Auch das Anzünden der Kerzen am Adventskranz erinnert uns an die Aufmerksamkeit und an die tatkräftige Liebe zu unseren Mitmenschen – damit in die Welt das Licht kommen kann. Mit dem Licht für die Welt verbinden wir hier in Sachsen auch die Gedanken unseres heiligen Bruder Klaus: Fried ist allweg in Gott. Zahlreiche Veranstaltungen der Pfarrei und der Wallfahrt lassen dieses Denken des Heiligen wiederaufleben und erlebbar machen.

Die Evangelien in der diesjährigen Adventszeit

Die Texte in diesem Jahr sind aus dem Lukasevangelium. Mariä Empfängnis fällt dieses Jahr auf den 2. Adventssonntag. An diesem Fest erinnert die kath. Kirche daran, dass Maria, die Mutter Jesu, von Anfang an ein besonderes Mädchen war. Die Erzählung von den Eltern Marias, Anna und Joachim, ist nicht im Evangelium. Darum wird an diesem Tag der Abschnitt aus dem Lukasevangelium gelesen. Maria ist auserwählt, Gott zur Welt zu bringen. Maria wird die neue Eva.

Der 3. Advent stellt Lk 3,10–18 vor: «Freut euch – Gott wohnt in eurer Mitte». Es ist der Folgetext zum 2. Advent und der zweite Teil der Erzählung über Johannes den Täufer. Im ersten Teil hatte Johannes Umkehr verkündet. Lukas vergleicht ihn deshalb mit dem Propheten, der die Gemeinde im Exil zum Aufbruch motivieren wollte. Nun hören wir hier die Reaktionen auf die Predigt des Johannes. Die Menschen nehmen seinen Aufruf zur Umkehr ernst. Sie stellen Johannes die entscheidende Frage: «Was sollen wir tun?»

Kurz vor Weihnachten am 4. Adventssonntag erzählt uns Lukas von einer besonderen Begegnung: Zwei Frauen treffen sich – zwei schwangere Frauen – eine älter, die andere jünger: Elisabeth und Maria. Beide Geburten verändern die Welt.

Die biblischen Texte nehmen uns ins adventliche Geschehen hinein. Damit Weihnachten in uns geschehen kann, dürfen wir uns von diesen Geschichten inspirieren lassen.

